
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Jugendförderung	22.10.2007	15/0494
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Jugendhilfeausschuss	08.11.2007	

Beratungsgegenstand:

Errichtung bzw. Einrichtung eines Jugendtreffs in Wybelsum;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 19.09.2007

Inhalt der Mitteilung:

Auf den der Vorlage 15/0494 als Anlage beigefügten Antrag der SPD-Fraktion wird verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen:

50.000 € stehen im Haushalt 2007 zur Verfügung

Stellungnahme der Verwaltung:

Am 13. Juli 2007 hat der FD Jugendförderung in einer Stellungnahme für den Verwaltungsvorstand zur Situation bzgl. der Jugendräume/Schulsozialarbeit in Wybelsum angeregt, das neben dem Schulgebäude stehende Wohnhaus -ehemalige Lehrerwohnung- für diese Zwecke zu nutzen. Das Wohnhaus ist zur Zeit vermietet. Eine Kündigung der Wohnung zum Zwecke des hier gegebenen öffentlichen Interesses wäre auf Grundlage einer Rechtsauskunft aussichtsreich. Eine Ersatzwohnung kann den Mietern in einem gegenüberliegenden Haus angeboten werden. In Abstimmung mit dem Verwaltungsvorstand hat der FD Jugendförderung mit dem Gebäudemanagement vereinbart, die dazu notwendigen Gespräche mit den Mietern und eine Einschätzung der Bausubstanz zuständigkeitshalber durch das Gebäudemanagement über die Gewoba zu veranlassen.

Am 28.08.07 erfuhr der FD Jugendförderung vom Gebäudemanagement der Stadt Emden, dass das Haus am 03.06.1999 vom/n BEE/Gewoba bereits für sanierungsbedürftig erklärt wurde. Am 12.09.07 wurde in einer Zusammenkunft vom Gebäudemanagement -Hr. Baumann-, BEE -Hr. Tunder- und FD Jugendförderung -Hr. Ihnen- das o.g. weitere Vorgehen vereinbart.

Es wird festgestellt, dass die in den Haushalt 07 eingestellten Mittel in Höhe von 50.000 € für eine **(Teil)**Sanierung der Gebäudeschäden eingesetzt werden könnten.

Die Stadt Emden ist der Meinung, dass eine Umnutzung des Gebäudes und der damit verbundenen Kündigung der Mieter nur auf sozial verträgliche Weise erfolgen und mit den Mietern ein Einvernehmen hergestellt werden sollte. Dieses ist dem Jugendhilfeausschuss am 18.09.07 auf Anfrage auch bereits mitgeteilt worden. Weil nach einem von Herrn Haak – Gewoba- und Herrn Baumann mit der Mieterin am 16.10.07 geführten Gespräch zu erwarten ist, dass diese freiwillig das Haus nicht verlassen wird, steht das Wohnhaus am Schulgelände aller Voraussicht nach nicht mehr für einen kombinierten Jugendtreff/Schulsozialarbeit zur Verfügung. Über das Gebäude selber hat der FD Jugendförderung die Auskunft bekommen, dass „... es besser wäre, das Gebäude abzureißen als zu sanieren, das könnte ein Fass mit einem zumindest sehr tiefen Boden werden.“

Die Vorstellung des FD Jugendförderung, die Umnutzung des Wohnhauses durch die Schulsozialarbeit und die Jugendarbeit in vernetzter Form, die im Übrigen von der Schulleitung, dem Träger der Schulsozialarbeit, dem FD Schule und dem Bürgerverein befürwortet wird, ist somit aller Voraussicht nach in diesem Haus hinfällig.

Erneut ergibt sich jetzt das Problem der Unterbringung der oben genannten Jugendhilfeeinrichtungen. Die früher diskutierte Lösung, Räume über dem „Friesenkrug“ für die Jugendarbeit zu nutzen, kommt aus verschiedenen Gründen nicht mehr in Betracht.

Vom Gebäudemanagement wurde angeregt, die freie Wohnung über dem Kindergarten zu nutzen. Hier würden dann allerdings, wie auch bei der „Friesenkrug“-Lösung, Umbau- und Feuerschutzmaßnahmen nötig, die auch eine Außentreppe erforderlich machen. Wenn der Versuch, eine Jugendeinrichtung in Wybelsum vorzuhalten, durch heute nicht vorherzusehende Gründe nicht funktionieren sollte, wäre die Investition vergebens gewesen.

Für die Schulsozialarbeit stehen nach Angaben des FD Schule und Sport sowie des Schulleiters der Wybelsumer Schule für längere Zeit keine geeigneten Räume zur Verfügung. Hier müsste also unabhängig vom Jugendtreff ein Anbau bzw. eine andere Raumlösung erstellt werden.

Fazit: Nach jetzigem Sachstand muss geprüft werden, ob eine kombinierte und vernetzte Lösung der Jugendarbeit/Schulsozialarbeit von den Beteiligten auf dem direkten Schulgelände als sinnvoll und gewünscht erachtet wird oder ob es sinnvoller ist, die Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit in getrennten Gebäuden zu etablieren.

Der FD Jugendförderung strebt vorrangig eine gemeinsame Lösung an, um die entstehenden Räume optimal nutzen zu können; hierzu konnten wegen der Herbstferien gemeinsam mit den anderen Einrichtungen aber noch keine weiteren Vorschläge entwickelt werden.

Herr Stern vom BV Wybelsum fordert nach wie vor dringend einen Jugendtreff und nach wie vor sind seinen Aussagen zur Folge Wybelsumer Bürger bereit, in der Aufsicht Aufgaben zu übernehmen. Dabei wünscht er, dass die Betriebskosten eines Treffs von der Stadt Emden übernommen werden, ebenso wie er eine stundenweise professionelle Begleitung in der Jugendbetreuung einfordert.

Der Fachdienst Jugendförderung freut sich darüber, dass die politischen Parteien in Emden sich für einen Jugendtreff in Wybelsum stark gemacht und dieses Engagement durch die Einstellung von Mitteln in den Haushalt deutlich gemacht haben.

In der Umsetzung der Forderung der Bürger und der Politik fällt es dem Fachdienst durch die Verlagerung von Kompetenzen und Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung im Falle Jugendtreff/Schulsozialarbeit Wybelsum nicht leicht, zu schnellen Lösungen zu kommen.

In einem neuerlichen Gespräch mit dem Gebäudemanagement, dem Schulleiter der Schule Wybelsum, dem Träger der Schulsozialarbeit, dem Bürgerverein Wybelsum, den Jugendlichen und weiteren Interessierten wird der Fachdienst Jugendförderung sich um eine sinnvolle und tragfähige Umsetzung bemühen, die nachhaltig Bestand hat.